

**Martina Gstöhl an ihre Schwester Balbina Gstöhl über die Zusendung von Geld und Kleidern aus Amerika, die Inflation und die schlechte wirtschaftliche Situation in Österreich, die grassierende Grippe, die Staatsbediensteten und Eisenbahnangestellten als Kriegsgewinnler, die amerikanischen Kinderausspeisungen, den Erholungsaufenthalt von österreichischen Kindern in der Schweiz, den teuren Eisenbahnverkehr nach Liechtenstein, die neue Zollgrenze bei Tisis und Nofels sowie die Einführung der Frankenwährung in Liechtenstein**

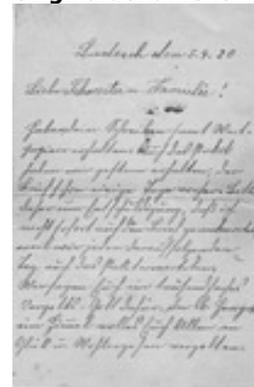
*Handschriftliches Originalschreiben der Martina Hartmann [-Gstöhl], Ludesch (Vorarlberg), an ihre Schwester Balbina (Marie Balbina Öhri [-Gstöhl]), Spencer (Nebraska) [1]*

05.09.1920, Ludesch (Vorarlberg)

*Liebe Schwester u. Familie! [2]*

Haben Dein Schreiben samt Wertpapiere erhalten. Auch das Paket haben wir gestern erhalten, der Brief schon einige Tage vorher. Bitte daher um Entschuldigung, dass [3] ich nicht sofort auf den Brief geantwortet, weil wir jeden darauf folgenden Tag auch das Paket erwarteten. Wir sagen Euch ein tausendfaches Vergelts-Gott dafür. Der Ib. Herrgott im Himmel wolles Euch Allen an Glück u. Wohlergehen vergelten. [4] Wir wollen Euer täglich im Gebete gedenken u. Gott bitten, dass er Euch Alle gesund u. im besten Wohlergehen noch recht lange lange erhalten möge. Aber was werden Dein Mann [Ulrich Öhri] u. Deine Kinder dazu sagen, wenn sie noch für uns arbeiten sollen. Ich kann Euch die grosse Freude über diese Wohlthat nicht schreiben. Tochter [Katharina] zeigt das ganze Paket immer allen Leuten wo kommen vor lauter Freude, sie spricht immer nur vom Paket u. zur mir sagt sie immer, weisst soviel Geld, soviel Geld von der Tante u. von Allen. Sagen daher [5] nochmals tausendmal Vergelts-Gott Euch Allen. Ich könnte Dir nicht sagen, welches Stük als wir nodweniger brauchen würden als das andere. Ein farbenes

**Originaldokument**



**Im Text erwähnte Personen**

Hartmann Johann Josef, Hartmann [-Gstöhl] Martina, Öhri Ulrich, Sticker, Bauer, Öhri [-Gstöhl] Marie Balbina

**Im Text erwähnte Körperschaften**

**Themen**

Eisenbahn, Frankenwährung, Frömmigkeit, Gastkinder, Geldsendung, Grippe, Inflation, Kinderausspeisung, Kleiderpreise, Kleiderspende, Kriegsgewinnler, Kronenwährung, Lebensmittelpreise, Wirtschaftskrise

Taschentuch z. B. kostet heute hier  
30 Kr. [Kronen] 1 Spul Faden 34 der Meter  
solcher Stoff 90-95 Kr. Seife 24 Kr.  
per Stk. Strümpfe weiss ich gar  
nicht wie teuer wir habens  
immer nur zusammen geflikt, aber  
alles war so kaput, dass es fast nicht  
mehr beisammen hält.

Käther geht diesen Winter  
das letzte Jahr in die Schule, [6]  
jetzt wolle sie eben die weissen  
Taschentücher schön zeichnen, damit  
sie Euch dieselben im Frühjahr,  
wenn Ihr hier kommt zeigen könne.  
Die Socken würden hier gewiss [...] [7] Kr.  
kosten per Paar.

Wie geht es Euch sonst. Seid Ihr  
wieder gut. Die Krippe herrscht hier  
auch furchbar. Gegenwärtig in unserer  
Gemeinde nicht so, aber im Tirol.  
Nächste Woche sollen wir amerikani-  
sches Weizenmehl zu Brotmehl  
bekommen, vielleicht das wo die  
Deutsch-Amerikaner uns geschenkt  
u. wir müssen es teuer kaufen.  
In der Tiroler Zeitung heisst immer [8]  
wie in Amerika furchbar viel  
gesammelt u. gespendet werde für  
Österreich, Kleider, Schuhe u. Lebens-  
mittel aber hier bei uns giebt  
nichts davon. An Orten wo viel  
so Beamte u. Staatsangestellte  
sind, welche sonst schon Riessenlöhne  
beziehen, dort sind überall  
amerikanische Kinderausspeisun-  
gen aber hier bei uns nicht.  
Wenn für so was gesammelt wird,  
gebet nur nichts, den so was be-  
kommen nur solche, welche das  
Geld was sie verdienen zu Ver-  
gnügungen u. Genusssucht  
brauchen. Österreich hat auch Kinder [9]  
in die Schweiz gesend zur Erholung.  
Habe diese Tage gelesen in der  
Zeitung, dass selbe vor Ablauf  
der Zeit aus der Schweiz zurück  
gekommen mit dem Bemerkten,  
dass es nicht notwendig sei,

solchen die Kinder zu erhalten  
welche den stetten Vergnügen  
nach gehen können. So steht  
es in Östreich heute, die ehrlich  
u. redlich denken u. handeln die  
können sich blos erhalten u. die-  
jenigen die Schieben, Schmuggeln  
u. unverschämt handeln die kommen  
zu Geld u. können sich alles leisten.  
Die Bahnangestellten haben [10]  
ungeheure Löhne, aber das Eisenbahn-  
fahren vermag bei uns nicht mehr  
alles z. B. früher wenn ich nach Lichten-  
stein gefahren kostete die Fahrt  
retour 3'60 Kr. heute kostet es eine  
Fahrt gewiss 12-13 Kr. Ich war  
nämlich schon bald 2 Jahre nicht  
mehr draussen. Es gehört jetzt  
wirtschaftlich zur Schweiz, die Grenze  
ist jetzt in Tisis u. Nofels.  
Draussen haben sie jetzt auch  
Franken. Ich weiss drum  
eben noch nicht soll ich die Wechsel  
in Franken od Kronen lösen.  
Man sagt hier immer an einem  
schönen Morgen habe unsere [11]  
Krone gar kein Wert mehr.  
Uns hindert es nicht sehr,  
bis ich dem Mädle auf den Winter  
Kleider geschaffen, brauche ich noch  
vieles Geld. Wir haben dem Mädle  
ein paar Halbschuhe u. Rok ge-  
kauft, aber bos Bandrok ohne Theile  
kostet zusammen 717'50 Kr. Mann [Johann Josef Hartmann]  
u. ich haben auch müssen Schuhe  
haben, kosteten wenigstens 2000 Kr.  
Wen ein Schweizer hier einen  
Besuch macht, der kann billig leben,  
denn der Frank gilt gegenwärtig 38 Kr.  
kommt aber sowieso wie letzten  
Winter noch auf 50 Kr. Wenn man  
so hört u. liest u. schaut, komts  
einem vor, wie wenn alles verrückt  
wäre. [12]  
Es frägt sich zwar alles hier,  
wie lange diese Wirtschaft noch  
so gehe, aber es ist schon lange so,  
u. wird mir scheint noch lange  
bleiben, den wie höher der Franken  
steigt gegen unsere Krone, desto

teurer kaufen wir. Habt Ihr  
auch schon Schweinfett verkauft  
nach Östreich, was bekommt Ihr dafür.  
Gegenwärtig bezahlen wir 140 Kr.  
per Kilo u. Mais kommt gewiss auch  
von Amerika, hier kostet Kilo 12'75.  
Kochmehl könnte man kaufen, soviel  
man möchte Kilo um 42 Kr.  
Habe diese Tage zu Mittag einen  
Schmarn gemacht u. berechnet [13]  
wie hoch er zu stehen kam. Ver-  
wendet habe ich 2 Eier 10 Kr. Mehl  
für 3 Kr. Schmalz 12 Kr. Milch  
1'50 ½ lt. also kam der Schmarn  
zum Mittagessen auf 26'50 kr.  
Wie werden es Leute machen  
wo vom Verdienste leben  
müssen mit 5-6 od. noch mehr  
Kindern. Es kommen nicht umsonst  
den ganzen Tag betteln, es ist  
ja nicht anders möglich.

Nun wir wollen hoffen, dass es  
doch noch einmal anders wird.  
Schiket uns bald wieder einmal  
etwa ein Bild, Ihr macht sie  
ja selbst. Würden auch gerne [14]  
eins haben von Magdalena [Connot [-Öhri]]  
u. Famielie. Werde Ihnen auch  
schreiben, morgen in der Früh  
heute ist es schon spät.

Habe zwar schon viel zu viel  
geschrieben, aber ich meine  
nur, dass Ihr ein Begriff von  
hier habet.

Lasset daher auch bald wieder  
etwas von Euch hören.

Nochmals ein Vergelts-Gott

mit vielen Grüßen u.  
Wohlergehen von uns Allen  
besonders von Deiner Schwester

Martina [15]

Ich habe nicht gemeint, dass  
Du mir solltest neue Waare  
schiken, blos von Euch altes

Zeug, welches Ihr nicht mehr  
traget, den hier kann man jetzt  
alles brauchen, jetzt so neues  
Zeug kaufen kostet ja ungeheuer  
Geld

Nochmals tausend Vergelts-Gott.

Auf Wiedersehn. Lebet Alle wohl.

---

[1] LI LA PA 016/3/11/08.

[2] In lateinischer Schrift.

[3] Ursprüngliche Fassung: „daß“. Das Eszett wird im Folgenden zu „ss“  
umgewandelt.

[4] Seitenwechsel.

[5] Seitenwechsel.

[6] Seitenwechsel.

[7] Wegen eines Flecks auf dem Papier unleserlich.

[8] Seitenwechsel.

[9] Seitenwechsel.

[10] Seitenwechsel.

[11] Seitenwechsel.

[12] Seitenwechsel.

[13] Seitenwechsel.

[14] Seitenwechsel.

[15] Seitenwechsel.